

Aktionen und Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Die UNO geht davon aus, dass jede dritte Frau einmal in ihrem Leben geschlagen, vergewaltigt oder anderweitig missbraucht wird, in einigen Ländern bis zu 70 Prozent – in der Mehrzahl durch vertraute Partner und im häuslichen Bereich. Der Gedenk- und Aktionstag am 25. November 2018 soll die Öffentlichkeit daran erinnern, dass Frauen und Mädchen weltweit Opfer von spezifischer Gewalt und Diskriminierung sind.

Auch in Deutschland haben nach einer Studie des Bundesfamilienministeriums 40 Prozent aller Frauen zwischen 16 und 85 Jahren bereits körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Dabei wird Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu häufig als privates und individuelles Schicksal begriffen. Tatsächlich liegt es in gesellschaftlichen Strukturen begründet und es bedarf der öffentlichen Aufmerksamkeit und Unterstützung, diese Gewalt zu beenden.

Deshalb finden in Oldenburg auch 2018 wieder verschiedene Aktionen statt!

Innenstadtaktion

Am Samstag 24. November wird in der Innenstadt von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren auf die eklatante Menschenrechtsverletzung aufmerksam gemacht, dass weltweit nach wie vor jede 3. Frau von Gewalt betroffen ist.

Samstag, 24. November um 13 Uhr Julius-Mosen-Platz

Beteiligt sind neben dem Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg das Autonome Frauenhaus, die Städtegruppe von TERRE DES FEMMES, die Internationale Frauengruppe der Gemeinwesenarbeit Dietrichsfeld, IBIS e.V. Koma Sara, ver.di, Wildwasser Oldenburg e.V., das Zentrum für Frauen-Geschichte und weitere engagierte Frauen aus Oldenburg.

Fahnenaktion

Am 25. November 2001 fand erstmalig eine Fahnenaktion der gemeinnützigen Menschenrechtsorganisation für Frauen [TERRE DES FEMMES](#)», Menschenrechte für die Frau e. V. statt, um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Seither wird im November in vielen Städten und Gemeinden bundesweit mit verschiedenen Veranstaltungen auf den Internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen“ aufmerksam gemacht.

Die Fahnen werden in Oldenburg am Rathaus, am Pferdemarkt, bei der Wirtschaftsförderung, dem Kulturzentrum PFL, bei der Carl von Ossietzky

Universität Oldenburg, beim Zentrum für Frauen-Geschichte, dem Kinderschutzzentrum, der ev. Frauenarbeit in der ev. Kirche und an vielen verschiedenen anderen Gebäuden zu sehen sein.

In Oldenburg wird die Fahnenaktion durch das Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg, die Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, das Feministische Referat der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Evangelische Frauenarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Oldenburg, verschiedene Frauenverbände, wie dem Feministischen Forum Oldenburg, ver.di, dem Zentrum für Frauen-Geschichte, dem Autonomen Frauenhaus, Wildwasser, der Beratungsstelle Olena und der Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS), unterstützt.

Alle Akteurinnen und Akteure setzen ein deutlich sichtbares Zeichen:

Film in cineK

Monika Hauser – Ein Portrait

Termin: Sonntag 25. November um 18 Uhr

Ort: Cine k, Bahnhofstraße 11

Eintritt: frei, um Spenden wird gebeten

Tickets unter www.cine-k.de »

Ende 1992 erfährt Monika Hauser von Massenvergewaltigungen an bosnischen Frauen während des Balkan-Krieges und ist wütend – auch über den neuerlichen Missbrauch der Opfer durch die Medien. Sie fährt ins Kriegsgebiet um zu helfen, mobilisiert Unterstützer*innen und beantragt Hilfsgelder. 1993 eröffnet sie, unterstützt von bosnischen Psychologinnen und Ärztinnen, das Frauentherapiezentrum Medica Zenica in Zentral-Bosnien. Pionierarbeit, die den Grundstein für den Verein medica mondiale legt, dessen Engagement im Laufe der Jahre zunächst auf den Kosovo, dann auf Afghanistan und auf zahlreiche weitere Länder ausgedehnt wurde. In der Arbeit des Vereins setzen sich die Prinzipien fort, mit denen Monika Hauser bereits während ihrer medizinischen Ausbildung in den Institutionen angeeckt war: die Forderung nach einer sensibleren Behandlung von Patientinnen und eine feministische Kritik an strukturellen Missständen in der Schulmedizin und der Krisen- und Entwicklungshilfe.

Wie fand Monika Hauser zu dem Thema, das sie ein Leben lang begleitet? Und was treibt sie an? Das Porträt der Regisseurinnen Evi Oberkofler und Edith Eisenstecken verbindet Einblicke in den Alltag der Frauenrechtlerin mit Rückblicken und Reflexionen auf die bisherigen Etappen ihres Weges.

Orange your City

Unter dem Motto „ORANGE your CITY – bringt Licht in die Dunkelheit von Gewalt“ unterstützt der Zonta Club Oldenburg am 24. November 2018 die weltweite Aktion zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen. In Oldenburg werden an diesem Tag das Kulturzentrum PFL, der Lappan, das Oldenburgische Staatstheater und das Horst-

Janssen-Museum orange angestrahlt und senden damit eine beindruckende Mahnung an die Öffentlichkeit.

Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen!